



Sehr geehrte Pächterinnen und Pächter

Mit dem folgenden Bericht möchte ich Sie über das Vereinsjahr 2014 des Gartenverein Buchs ZH informieren.

Wie jedes Jahr, habe ich uns auch für das Jahr 2014 vereinsintern ein Ziel gesetzt:

**„Wir erreichen gemeinsam unsere gesteckten Ziele“**

Hier teilen sich die Meinungen. Ich habe vor längerer Zeit folgenden Artikel in die Zeitung gelesen, und war bzw. bin von der Theorie so überrascht, dass ich ihn Euch nicht vorenthalten möchte:

*Maximilian Ringelmann, ein französischer Ingenieur, untersuchte 1913 die Leistung von Pferden. Er fand heraus: Die Leistung zweier Zugtiere, die gemeinsam vor eine Kutsche gespannt werden, ist nicht doppelt so gross wie die Leistung eines einzelnen Pferds. Überrascht von diesem Resultat, dehnte er seine Untersuchung auf Menschen aus. Er liess mehrere Männer an einem Tau ziehen und mass die Kraft, die jeder einzelne entfaltet. Im Durchschnitt investierten Personen, die zu zweit an einem Tau zogen, nur je 93 Prozent der Kraft eines einzelnen Tauziehers; wenn sie zu dritt zogen, waren es 85, bei acht Personen nur noch 49 Prozent.*

*Die Wissenschaft nennt den Effekt Social Loafing, auf Deutsch etwa: «soziales Faulenzen». Er tritt auf, wo die Leistung des Einzelnen nicht direkt sichtbar ist, sondern mit jener der Gruppe verschmilzt. Es gibt Social Loafing bei Ruderern, nicht aber bei Staffelläufern, weil hier die Einzelleistungen offenkundig sind. Social Loafing ist ein rationales Verhalten: Warum die volle Kraft investieren, wenn es auch mit der halben geht, ohne dass es auffällt? Kurzum, Social Loafing ist eine Form von Betrug, der wir uns alle schuldig machen. Meistens nicht mal absichtlich wie bei den Pferden.*

*Überraschend ist nicht, dass die individuelle Leistung zurückgeht, je mehr Leute an einem Strick ziehen. Überraschend ist, dass sie nicht auf null fällt. Warum nicht totales Faulenzen? Weil Null-Leistung auffallen würde und Konsequenzen wie den Ausschluss aus der Gruppe oder Rufschädigung zur Folge hätte. Wir haben ein feines Gespür entwickelt, bis zu welchem Grad Faulenzen unsichtbar bleibt.*

*Social Loafing kommt nicht nur bei körperlichen Leistungen vor. Auch geistig faulenzen wir, zum Beispiel in Sitzungen. Je grösser das Team, desto schwächer unsere individuelle Beteiligung - wobei die Leistung bei einer gewissen Gruppengrösse ein Niveau erreicht, ab dem sie nicht weiter sinkt. Ob die Gruppe aus zwanzig oder hundert Leuten besteht, spielt keine Rolle mehr - der maximale Faulenzgrad wird bereits mit zwanzig Personen erreicht.*

*So weit, so klar. Woher aber kommt die seit vielen Jahren wiederholte Behauptung, Teams seien besser als Einzelkämpfer? Vielleicht aus Japan. Die Japaner überfluteten vor dreissig Jahren die Weltmärkte mit ihren Produkten. Betriebswirtschaftler schauten sich das Industrierwunder genauer an und sahen: Japanische Fabriken waren in Teams organisiert. Genau dieses Modell kopierte man - mit gemischtem Erfolg. Was in Japan ganz gut funktionierte (meine These: Social Loafing kommt dort aus kulturellen Gründen kaum vor), war mit den anders denkenden Amerikanern und Europäern nicht wiederholbar. Teams sind hierzulande nur dann nachweislich besser, wenn sie aus möglichst unterschiedlichen, spezialisierten Menschen bestehen. Das leuchtet ein, denn bei solchen Gruppen können die einzelnen Leistungen auf die Spezialisten zurückgeführt werden.*

*Social Loafing hat interessante Auswirkungen. In Gruppen halten wir uns nicht nur mit unseren Leistungen zurück, sondern auch mit Verantwortung. Niemand will schuld an den schlechten Ergebnissen sein. Man versteckt sich hinter den Beschlüssen der Gruppe. Ein krasses Beispiel waren die Nürnberger Prozesse gegen die nationalsozialistischen Kriegsverbrecher, weniger brisante gibt es in jedem Verwaltungsrat oder Managementteam. Der Fachbegriff dafür lautet «Verantwortungsdiffusion».*

*Aus dem gleichen Grund tendieren Gruppen dazu, höhere Risiken einzugehen als Einzelpersonen. Diesen Effekt nennt man Risky Shift, also eine Verlagerung hin zum Risiko. Gruppendiskussionen führen nachweislich dazu, dass riskantere Entscheidungen getroffen werden als es die Einzelpersonen getan hätten. In der Gruppe denkt das Individuum: «Ich trage ja nicht die ganze Schuld, wenn es schiefgeht.»*

*Fazit: Menschen verhalten sich in Gruppen anders, als wenn sie allein sind. Und: Die Nachteile von Gruppen lassen sich entschärfen, indem wir die individuellen Leistungen möglichst sichtbar machen. Es lebe die Meritokratie, es lebe die Leistungsgesellschaft! (Rolf Dobelli, Sonntags Zeitung - 24.04.2011)*

Die anstehenden Geschäfte des Gartenvereins Buchs ZH wurden in 8 Sitzungen während des ganzen Jahres behandelt. Bedingt durch die einberufene ausserordentliche Generalversammlung vom 30. Juni 2014 wurde der Vorstand mit einem zusätzlich enormen Arbeitsaufwand konfrontiert, welcher viel Zeit und Energie in Anspruch genommen hat. Geplanten Aktivitäten wie z.B. den Frondienst vom 14. Juni 2014, oder Abklärungen mit der Gemeinde betreffend Beteiligung an den Kosten für die Entsorgung der Eisenbahnschwellen mussten abgesagt bzw. zurückgestellt werden. Dank des Einsatzes aller Vorstandmitglieder konnten wir aber auch diese Herausforderung meistern. An dieser Stelle erneut mein Dankeschön.

Die angesprochene Abklärungen bzw. Verhandlungen mit der Gemeinde Buchs ZH betreffend einer Kostenbeteiligung für die Entsorgung der Eisenbahnschwellen haben ergeben, dass sich die Gemeinde mit einen einmaligen Betrag von Fr. 2'570.- für die fachgerechte Entsorgung beteiligt. Diese ungeplante Geldspritze ist selbstverständlich willkommen und hilft das Budget unseres Vereins zu entlasten.

Leider konnten wir auch dieses Jahr an der Regionaltagung des SFGV in der Halbinsel Au nicht teilnehmen, daher kann ich Ihnen darüber nichts berichten.

Per 1. Januar 2015 weist der Gartenverein 71 Mitglieder aus. Folgende Austritte bzw. Neueintritte haben wir zu verzeichnen:

<u>Parzelle</u>	<u>Austritt</u>		<u>Eintritt</u>	
704	Nüssli Egle	28.02.2014	Bula Hansjörg	01.03.2014
707	Wittwer Arnold	30.04.2014	Demir Suleyman	01.05.2014
511	Kolakovic Sylvia	31.10.2014	Abd Al-Rahiem Shabaan	01.11.2014
522	Stern Erwin	31.10.2014	Wullschleger Maik	01.11.2014
526	Ahmetaj Fadil	31.10.2014	Keller Eveline	01.11.2014
571	Buchmann Hansruedi	31.10.2014	Dätwyler Ariane	01.11.2014

Wir heissen die neuen Mitglieder und deren Familien in unserem Kreise herzlich willkommen und hoffen, dass sie sich bei uns wohl fühlen und rasch integrieren.

Die Aktuarin Finocchiaro Caroline und der Arealchef Finocchiaro Vittorio haben nach nur einen Amtsjahr auf die Generalversammlung 2015 hin ihren Rücktritt bekanntgegeben. Ich wünsche beiden alles Gute für die Zukunft.

Damit der Vorstand auch nach der Generalversammlung vollzählig ist, suchen wir noch Vorstandsmitglieder, welche bereit sind, sich zum Wohle des Vereins einzusetzen.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich alle Vorstandsmitgliedern aussprechen, für ihre grosse Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Anlasses "Schweizerische Nacht". Der Anlass war sehr erfolgreich und wurde von alle Teilnehmern geschätzt. Ein grosses Kompliment geht auch an Spörri André (Parzelle 708), er hat alles super organisiert, speditiv gekocht und für eine gute Stimmung, auch dank Lottospiel und Musik, gesorgt. Am Anlass haben 29 Erwachsene und 5 Kinder teilgenommen.

Zum Schluss möchte ich allen Vorstandsmitgliedern für die aktive Tätigkeit im Vorstand im Jahr 2014 recht herzlich danken. Ich danke Euch jetzt schon für Euer Engagement im Jahr 2015, denn ich bin überzeugt, dass das neue Jahr bestimmt genauso interessant aber auch genauso arbeitsintensiv werden wird, wie das vergangene Jahr. Ebenfalls bedanken möchte ich mich natürlich auch bei alle Pächterinnen und Pächter, welche in diesem Jahr zum Wohle des Gartenvereins beigetragen haben.

Mit diesen Worten wünsche ich allen Mitgliedern alles Gute für das kommende Gartenjahr.

Buchs ZH, im Winter 2014, Francesco Colombo

